Manfred Mölgg strahlte gestern in Garmisch-Partenkirchen mit der Sonne um die Wette: Der Enneberger feierte den zweiten Weltcup-Sieg in seiner Karriere.
Foto: APA-epa/Angelika Warmuth

SPORT AM MONTAG

Redaktion:
Bozen, Weinbergweg 7
Tel. 0471 92 54 12 – Fax 92 54 11
E-Mail-Adresse: dolomiten.sport@athesia.it

Anzeigen:
Bozen, Lauben 41
Tel. 0471 92 53 44 – Fax 92 53 18
anzeigen@athesia.it

Die Sportredaktion wird eingekleidet von PEAK PERFORMANCE bei SCI

Mölgg ist der König von Garmisch

Der Enneberger gewinnt Weltcup-Slalom am Gudi-Berg – Vierter Südtiroler Saisonsieg

Garmisch-Partenkirchen – Südtirols Traumwinter im alpinen Skiweltcup ist um eine Erfolgsgeschichte reicher. Manfred Mölgg hat gestern im Slalom von Garmisch-Partenkirchen für den vierten Südtiroler Saisonsieg gesorgt.

Von Dolomiten-Redakteur Otto Schöpf aus Garmisch

Manuela Mölgg hatte sich am Freitag aus Garmisch mit den Worten verabschiedet: „Mein Bruder wird es am Sonntag besser machen." Und wie er es besser gemacht hat! Dass er Garmisch als Sieger verlassen würde, damit hätte sie wohl selbst nicht gerechnet. Aber der Gudi-Berg ist Manfred Mölgg auf den Leib geschneidert, und er hat seine große mentale Stärke unter Beweis gestellt, denn bisher stand er in diesem Winter noch nicht auf der Sonnenseite.

Es war ein großer Tag nicht nur für Mölgg, sondern für das gesamte Team der „Azzurri", denn Giorgio Rocca sorgte für einen Doppelsieg. Seit mehr als zwei Jahren war der Gewinner von elf Weltcup-Slaloms nicht mehr auf dem Podest gestanden. Zudem lag sein zwei Monate alter Sohn im Jänner zwei Wochen wegen einer Lungeninfektion auf der Intensivstation. Rocca hat deswegen auch den Slalom von Kitzbühel ausgelassen. „Ich habe in diesen zwei Wochen 10.000 Kilometer mit dem Auto zurückgelegt", sagte Rocca gestern.

„Als Rocca in Führung ging, hat mich das richtig angestachelt. Ich wollte ihn unbedingt schlagen", sprach Mölgg auch die interne Rivalität mit seinem einstigen Lehrmeister an. Die beiden lagen nach dem ersten Lauf auf den Rängen zwei und drei und sind deshalb im zweiten Durchgang unmittelbar hintereinander gestartet. Der zuletzt überragende Reinfried Herbst konnte diesmal seine Halbzeitführung nicht verteidigen und fiel auf Rang drei zurück. Damit gelang Mölgg auch eine Revanche, denn im letzten Jahr war er am Gudi-Berg nur von Herbst geschlagen worden.

Für Manfred Mölgg war es der zweite Weltcupsieg nach Kranjska Gora im Vorjahr. Er stand zum zwölften Mal auf einem Weltcup-Podest. Für die Weltmeisterschaft ist er nun einer der Mitfavoriten. Die Rolle des Topfavoriten bleibt aber Herbst und dem Franzosen Jean-Baptiste Grange.

Die Abfahrer mussten unverrichteter Dinge wieder aus Garmisch abreisen. Der Nebel hat die Premiere auf der neuen Kandahar-Abfahrt verhindert. Immerhin konnten die Läufer die Piste in den zwei Trainingsläufen kennenlernen. Nächstes Jahr werden sie zum Weltcupfinale zurück kehren.

SKI ALPIN

WELTPOKAL 2008/09

Herren

Slalom in Garmisch-Partenkirchen

1. Manfred Mölgg (St. Vigil i.E.)	**1.46,77**
2. Giorgio Rocca (Italien)	1.47,06
3. Reinfried Herbst (Österreich)	1.47,37
4. Manfred Pranger (Gschnitz/Nordtirol)	1.47,60
Jean-Baptiste Grange (Frankreich)	1.47,60
6. Bode Miller (USA)	1.47,63
7. Julien Lizeroux (Frankreich)	1.47,85
8. Giuliano Razzoli (Italien)	1.48,07
9. Mario Matt (Flirsch/Nordtirol)	1.48,20
10. Mattias Hargin (Schweden)	1.48,33
11. Bernard Vajdic (Slowenien)	1.48,97
12. Steve Missilier (Frankreich)	1.49,03
13. Benjamin Raich (Pitztal/Nordtirol)	1.49,12
14. Marc Gini (Schweiz)	1.49,14
15. Mitja Valencic (Slowenien)	1.49,22

Ausgeschieden im 1. Lauf: Patrick Thaler (Reinswald)

1. Durchgang:		2. Durchgang:	
1. Reinfried Herbst	54,49	1. Giuliano Razzoli	52,14
2. Manfred Mölgg	**54,57**	**2. Manfred Mölgg**	**52,20**
3. Giorgio Rocca	54,60	3. Giorgio Rocca	52,46
4. Manfred Pranger	54,61	4. J.-Baptiste Grange	52,47
5. J.-Baptiste Grange	55,13	5. Bode Miller	52,48
6. Julien Lizeroux	55,14	6. Mario Matt	52,69
7. Bode Miller	55,15	7. Julien Lizeroux	52,71
8. Mattias Hargin	55,24	8. Marc Gini	52,75
9. Mario Matt	55,51	9. Mitja Valencic	52,77
10. Ted Ligety	55,69	10. Mitja Dragsic	52,81

Stand im Slalom-Weltcup (nach 8 Rennen): 1. Jean-Baptiste Grange 479 Punkte; 2. Ivica Kostelic (Kroatien) 408; 3. Reinfried Herbst 376; 4. Manfred Pranger 349; **5. Manfred Mölgg 320;** 6. Julien Lizeroux 239; 7. Giorgio Rocca 210; … **15. Patrick Thaler 142.**

Weltcup-Gesamtwertung: 1. Ivica Kostelic 742; 2. Jean-Baptiste Grange 706; 3. Benjamin Raich 680; 4. Aksel Lund Svindal (Norwegen) 655; 5. Didier Defago (Schweiz) 595; 6. Carlo Janka (Schweiz) 549; 7. Didier Cuche (Schweiz) 529; 8. Bode Miller (USA) 517; 9. Michael Walchhofer (Österreich) 451; 10. Daniel Albrecht (Schweiz) 427; **11. Peter Fill (Kastelruth) 423; … 13. Manfred Mölgg 398; 16. Christof Innerhofer 372; 26. Werner Heel 247; 40. Patrick Thaler 142.**

Mannschaftswertung Herren: 1. Österreich 4100; 2. Schweiz 3132; 3. Italien 2493; 4. Frankreich 1816; 5. USA 1568; 6. Kanada 1067.
Nationenwertung: 1. Österreich 7186; 2. Schweiz 5078; 3. Italien 4204; 4. USA 3013; 5. Schweden 2880; 6. Frankreich 2810.

Manfred Mölgg und Giorgio Rocca (l.) sorgten für den 16. italienischen Doppelsieg in der Weltcupgeschichte. Foto: Reuters/Michael Dalder

Vier FRAGEN AN…

Manfred Mölgg

Dolomiten: Gratulation zu diesem großartigen Sieg. Wie kam er zustande?
Manfred Mölgg: Ich habe schon morgens beim Einfahren super Schwünge gemacht. Ich habe gespürt, dass alles passt. Aber der Grundstein zu diesem Sieg wurde wohl nach Kitzbühel gelegt. Da bin ich richtig schlecht gefahren, und meine Trainer haben mir den Kopf gewaschen. Das hat gewirkt, denn in Schladming ging es schon viel besser. Und der Gudi-Berg ist einfach ein fantastischer Berg für mich, aber unser ganzes Team war heute großartig.

Dolomiten: Wie haben Sie den Weg aus der Krise gefunden?
Mölgg: Ich würde nicht unbedingt von einer Krise sprechen. Es war ein Umbruch, der länger gedauert hat als gedacht. Nach der Supersaison letztes Jahr war es nicht leicht für mich. Der Gewinn der Kristallkugel hat die Ansprüche hinauf geschraubt. Zudem habe ich das Material gewechselt. Ich wusste, dass ich Geduld haben muss. Aber das ist leicht gesagt, und es ist nicht einfach, aus solchen Situationen herauszufinden. Zum Glück ist mir das jetzt noch vor der WM gelungen.

Dolomiten: Nach diesem Sieg sind Sie einer der Mitfavoriten bei der WM. Wie wollen Sie mit diesem Druck umgehen?
Mölgg: Ich habe schon oft genug gezeigt, dass ich mit Druck umgehen kann. Es war immer mein Ziel, in Topform zur WM zu kommen. Wenn ich dort gut Ski fahre, wird auch etwas herausschauen. Die Piste ist ähnlich steil wie die in Garmisch. Das ist gut für mich.

Dolomiten: Wie sieht Ihr WM-Programm aus?
Mölgg: Das steht noch nicht ganz fest. Ich bin auch im Super-G und in der Kombination eingeschrieben, aber ich denke kaum, dass ich da starten werde. Ich möchte mich lieber auf Slalom und Riesentorlauf konzentrieren. Aber bevor ich eine endgültige Entscheidung treffe, were ich mit Cheftrainer Ravetto sprechen.

Fragen: Otto Schöpf

Thaler vor WM verunsichert

Sarner fädelt ein und ist bei WM nicht in der ersten Startgruppe

Garmisch-Partenkirchen (os) – Als Manfred Mölgg über seinen Sieg jubelte, hatte Patrick Thaler Garmisch schon verlassen und war auf dem Heimweg. Ein Einfädler bescherte ihm den zweiten Ausfall in Folge.

Auf dem steilen Gudi-Berg fühlte sich Thaler gestern vom Start weg nicht wohl. Er fädelte nicht während einer guten Fahrt ein. Als das Missgeschick passierte, lag der 30-jährige Reinswalder schon ziemlich weit zurück. Er wird jetzt daheim die Batterien aufladen, ehe er zur WM-Vorbereitung der Slalomläufer nach La Thuille fährt.

Teamintern fiel Thaler gestern aus der Rolle, denn alle anderen „Azzurri" holten Punkte und der Doppelsieg von Mölgg und Rocca war der erste im Slalom in diesem Jahrtausend. Der letzte lag schon 22 Jahre zurück: Tomba vor Pramotton 1987 in Kranjska Gora. Giuliano Razzoli fuhr im zweiten Durchgang Bestzeit vor Mölgg und schob sich damit noch auf Rang acht. Seine ersten Weltcuppunkte als 25. holte Stefano Gross, obwohl er sich an einer Torstange das Kinn aufschlug. Der 22-Jährige aus Pozza di Fassa ist übrigens ein halber Südtiroler. Seine Mutter stammt aus Eppan, und er ist in Bozen geboren.

PATRICK THALER

SKI intern von Otto Schöpf

Von Garmisch mussten die Ski-Damen direkt nach Val d'Isère zur Weltmeisterschaft hetzen, wo morgen schon die neue Weltmeisterin im Super-G gekürt werden soll. Das ist nichts ungewöhnliches im alpinen Skirennsport, denn bei der Erstellung des Kalenders werden zwar die Wünsche des Fernsehens erfüllt, aber die Athleten fragt keiner. So wie es scheint, hat zumindest das Wetter mit den gestressten Läuferinnen ein Einsehen. Bis Donnerstag soll es in Val d'Isère schlecht sein. Dann kommt aber hoffentlich die Sonne, damit wir schöne und faire Weltmeisterschaften erleben können, bei denen auch Südtiroler eine Hauptrolle spielen können. Das hat sich erst gestern wieder eindrucksvoll gezeigt. Der Sieg von Manfred Mölgg ist die jüngste Perle in einer für die Südtiroler Skisportler traumhaften Saison. Peter Fill, Werner Heel und Christof Innerhofer haben in diesem Winter auch schon gewonnen. Bei den Damen hat es zwar noch zu keinem Südtiroler Sieg gereicht, aber Manuela Mölgg, Denise Karbon und Nicole Gius waren schon Zweite. Medaillen scheinen also programmiert, aber wenn es nicht klappen sollte, möchte ich die Südtiroler Skifans auffordern, sich auch über einen fünften oder sechsten Platz zu freuen. Denn auch das sind absolute Weltklasseleistungen.